

## Cities.multimodal

### Städtische Verkehrssysteme im Übergang zur CO<sub>2</sub>-armen Mobilität

	<b>Programmraum:</b> Ostseeraum 2014–2020
	<b>Programmpriorität:</b> 3 Nachhaltiger Transport 3.5 Umweltfreundlicher Stadtverkehr
	<b>Laufzeit:</b> 01.10.2017 – 30.11.2020
	<b>Leadpartner:</b> Hansestadt Rostock
	<b>Partner aus der Hauptstadtregion:</b> TU Berlin, Zentrum für Technik und Gesellschaft, Bereich „Mobilität und Raum“
	<b>Weitere Partner aus:</b> Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Litauen, Polen, Russland, Schweden
	<b>Gesamtbudget:</b> 3.796.750 €

### Projektbeschreibung

Viele Städte in der Ostseeregion kämpfen mit hohem innerstädtischem Verkehrsaufkommen, das zu erheblichen Staus, schlechter Luftqualität, Lärm und hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen führt. Dies erschwert die Erreichbarkeit der Innenstädte, gefährdet die Verkehrssicherheit, erhöht die gesundheitlichen Probleme und verringert die Lebensqualität. Multimodale Verkehrsangebote als Alternative zur individuellen Pkw-Nutzung sind wichtige Lösungsansätze. Das Projekt Cities.multimodal zielt darauf ab, niedrighschwellige Angebote für umweltfreundliche urbane Mobilität zu entwickeln und anzuwenden, die attraktiv und einfach umzusetzen sind. Im Fokus des Projekts stehen multimodale Stadtquartiere und Mobilitätsmanagement. Dafür entwickeln die Projektpartner ein allgemeines Mobilitätsmanagementkonzept mit einer Toolbox. Diese enthält Vorlagen für Maßnahmen für das Mobilitätsmanagement in Schulen und Kindergärten, in Unternehmen und für Investor\*innen. Gemeinsame Rahmenkonzepte, Good-Practice-Analysen und Zielgruppenanalysen ermöglichen gegenseitiges Lernen innerhalb des Projektkonsortiums. Öffentliche Stellen, Verkehrsunternehmen sowie private Unternehmen, Schulen und die breite Öffentlichkeit werden durch Informationsaktivitäten und Weiterbildung einbezogen und angesprochen.



© connel/shutterstock

### Aufgaben des regionalen Partners

Die TU Berlin ist verantwortlich für die Erstellung einer Referenzanalyse zu städtischen Lösungen für multimodalen Transport. Dies beinhaltet z. B. einen gemeinsamen Kriterienkatalog für bestimmte Stadtgebiete, eine Referenzanalyse für Lösungsansätze und eine Benchmarkanalyse zu den Erfolgsfaktoren und der Übertragbarkeit von guten Beispielen. Außerdem übernimmt die TU Berlin Evaluationsaufgaben für die Wirkungsanalyse der Maßnahmen.

### Wirkung, Impulse, Ergebnisse für die Hauptstadtregion

Die Erfahrungen in den Ostseestädten hinsichtlich der Umsetzung multimodaler Verkehrslösungen können auch für das Verkehrssystem Berlin-Brandenburgs genutzt werden. Die Wirkungsanalyse der sehr vielfältigen Maßnahmen liefert Hinweise für die Nachhaltigkeit von Ansätzen passend für die Bedürfnisse der Hauptstadtregion.